

Der verewigte Meister, Dr. Sokolář, unter dessen Ägide ich seinerzeit meinen *brevituberculatus* bearbeitete, war derselben Meinung.

Hauptsache bei meiner Form sind doch die sämtlichen Gestalt-, Plastik- und Strukturverhältnisse zu anderen Formen usw. Da mein Tier als etwas anderes von dem *rufofemoratus* Letz. belassen sein muß, bestätigt auch meine ausdrückliche Notiz in der Beschreibung l. c.: „*de laskavého sdělení p. Dva Sokoláře mohou býti i černá . . .*“ (= nach der gefälligen Mitteilung des Herrn Dr. Sokolář können die Schenkel auch schwarz sein, wie es bei den Exemplaren seiner Sammlung von Preuß. Schlesien [ein Zufall, wenn ich gerade aus der Heimat<sup>1)</sup> des *rufofemoratus*, aus Schlesien beschriebene, schwarzbeinige Exemplare in der Beschreibung zitiere!] und von Litomyšl in Boh. der Fall ist). — In dem Auszug sage ich: „Schenkel fast immer rot.“

Letzner konnte übrigens mit seiner var. auch eine andere Form des rotschenkeligen *cancellatus* meinen, als es die später als *brevituberculatus* gefaßte Form ist, desto mehr, da in Schlesien noch andere mit Namen belegte rotschenkelige *cancellatus*-Formen vorkommen.

Diese Notiz halte ich als Erklärung zu der episodischen Bemerkung in dem Rahmen der sämtlichen Polemik berechtigt, und mein lieber alter Freund W. Hubenthal wird sicher annehmen, daß ich es unbedingt bloß im Interesse der Wahrheit mache.

## Die Käfer im Savegeniste.

Von Dr. G. Wradatsch (Lichtenwald).

In den Tagen vom 11. bis 14. Februar 1915 hatte Gott Pluvius seine Schleusen geöffnet, welche den Schnee im Gebirge zum Schmelzen brachten, so daß Bäche und Flüsse mächtig anschwellen. Die Save wälzte in ihren trüben Fluten Bäume, Holz- und Astwerk daher und setzte an den Ufern in den Wipfel'n der Weiden und Erlen eine Unmenge von Geniste ab.

Am 15. Februar hatte sich das Wetter aufgeheitert und die Sonne schien warm.

Um 3 $\frac{1}{2}$  m höher als bei gewöhnlichem Wasserstande rauschte die Save majestätisch dahin, und was die Uferanlieger mißmutig betrachteten, den Genistebelag an den als Weide benützten Uferböschungen, erfüllte mich mit geheimer Freude. Also machte ich mich auf und zog, das Hand- und Käfersieb und die Siebsäckchen im Rucksacke, mit meinen Neffen Hansl, den ich ebenso ausstattete, über die Steiermark mit Krain verbindende Savebrücke an das krainische Ufer. Wo dasselbe mit Buschwerk bestanden ist, hing

<sup>1)</sup> Beschreibung der Laufkäfer Schlesiens, l. c.

das Geniste zwischen den Ästen hoch über den Erdboden, und ein Versuch, daselbst Käfer auszusieben, mißlang, da diese ihre luftigen Wohnungen verlassen und entweder fortgeflogen oder sich, auf die Mutter Erde gefallen, verlaufen hatten.

Es wurde daher das auf den Böschungen angeschwemmte Material, welches in großen Mengen dalag, zunächst mit dem Handsiebe untersucht; an reißenden Wasserstellen lag es in langgezogener Reihe, jedoch nicht kompakt, und im Gesiebsel war daher nicht viel zu finden.

Dort, wo jedoch der Fluß in Buchten bei ruhigerem Wasserlaufe das Geniste absetzte, lag es in gewaltigen, meterhohen Haufen, und diese wurden einer eingehenden Arbeit unterzogen, und das mit gutem Ergebnis.

Hansl war entzückt über die herumkrabbelnden Tiere und vermeinte in jedem eine Seltenheit entdeckt zu haben, obschon er nur die gewöhnlichsten Staphylinenarten in sein Fläschchen brachte.

Nach Feststellung des genügenden Vorhandenseins von Käfern wurde das Handsieb ausgeschaltet und es begann die Arbeit mit dem Käfersiebsacke. Leicht ist sie nicht, viel Dornen und Spieße an Ästchen und Zweigwerk ritzen die Haut, da wir die Handschuhe mitzunehmen vergessen hatten, aber die Beuteaussicht ließ uns dieses Ungemach heldenhaft ertragen, und nach zweistündiger Arbeit hatten wir mehrere gutgefüllte Siebsäcke voll.

Ihr Inhalt wurde zu Hause in die Netzsäcke des Gesiebeautomaten verteilt und darin drei Tage belassen.

Da mein Neffe abreisen mußte, setzte ich die Arbeit allein noch am 16., 18., 25., 27. Februar, 3. und 7. März fort.

Immer entnahm ich das Gesiebsel demselben Haufen, da Versuche bei anderen Genisteplätzen minder günstig waren, und trotzdem vom ersten Siebtage an bis zum letzten Besuche 21 Tage verflossen, verminderte sich die Zahl der Käfer nicht, im Gegenteil, sie stieg.

Am 8. März entnahm ich aus dem Fangglase von den tags vorher erbeuteten Käfern 301 Stücke, hängte das Glas wieder zurück, und am 9. März waren noch immer 96 Stücke zu finden.

Es ist also dem in vielen Käferwerken enthaltenen Ratschlage, sofort nach Überschwemmungen das Sieben vorzunehmen, weil sich sonst die Käfer verlaufen, nicht in allen Fällen beizupflichten.

Warum soll auch ein Haufen Geniste, der einen Raum von mehreren Quadratmetern einnimmt, nicht genügend Wohnungsfeuchtigkeit und Nahrung für seine kleinen Bewohner bieten?

Wo das Geniste dünn am Boden aufliegt und daher bald trocknet, mag ja obige Vorsicht geboten sein; doch bei dicht aufliegendem Geniste empfiehlt es sich, bis einige Tage nach der Anschwemmung mit dem Sieben zu warten, weil gleich nach derselben

das Siebematerial vom Wasser tropft und die Minutien sich von demselben schwerer ablösen.

Gewiß hätte ich die Besuche am Siebeplatze noch weiter fortgesetzt, doch der am 8. März einsetzende reichliche Schneefall hinderte mich daran.

Erst am 2. und 3. April kamen wieder so schöne Tage, daß ich das Sieben fortsetzte und meine obige Annahme bezüglich des vermehrten Vorkommens der Käfer bestätigt fand, denn aus nur einem Siebsäckchen, welches ich am 2. April füllte, fielen 561 Käfer in das Auffangglas, also 45 Tage nach dem ersten Ausflug. Eine weitere Zählung nahm ich nicht mehr vor.

Bezüglich des Einbringens der im Fangglase befindlichen Käfer in die Tötungsgläser möchte ich noch einen praktischen Wink erteilen.

In der Beschreibung des Siebautomaten heißt es, daß man den Inhalt des Fangglases von Zeit zu Zeit mit feinmaschigen Handsieben untersuchen soll.

Wie oben gesagt, fielen das erstemal 301 und später 561 Käfer in das Fangglas; auch vom Gesiebsel fällt immer viel mit.

Siebt man den ganzen Inhalt im Handsiebe durch, so bleiben die größeren Käfer im Siebe, die kleinen fallen auf den weißen Papierbogen, über den man gewöhnlich siebt.

Nun heißt es zweifach zu fangen, unter dem Siebe und im Siebe.

Meist laufen eine Menge der flinken Minutien über die Papierränder hinaus, fallen unter den Tisch und sind verloren, auch aus dem Handsiebe entkommen einige der hurtigen größeren, und man hat nicht Hände genug, um aller Tiere schnell habhaft zu werden.

Ich bediene mich des feinmaschigen Handsiebes daher gar nicht, sondern schütte den ganzen Inhalt des Fangglases in eine emaillierte Tasse mit fast senkrechten Wänden (ein Untersatz meines Seifenbehälters). Alle Versuche der Käfer, die Wände hinaufzukriechen, scheitern an deren Glätte, und man kann ohne Hast jeden, auch den kleinsten, mit feuchtem Pinsel auflesen und in das Tötungsglas bringen.

Befürchtet man, daß die sich tot stellenden Käfer noch im Gesiebsel verblieben sind, so braucht man dasselbe nur mit dem Finger etwas auszubreiten und auf dasselbe einen kleinen Druck auszuüben und dieses einigemal zu wiederholen; auch das kleinste Punktkäferchen ist mir auf diese Weise nicht entgangen.

Nach dem Fange folgt der wichtigste Teil, das Determinieren der Käfer.

Hiebei zeigte es sich, daß die überwiegende Anzahl derselben der Staphylinidenfamilie angehörte, namentlich die Gattungen *Philonthus*, *Tachinus*, *Tachyporus*, *Stenus*, *Xantholinus*, *Astilbus* und *Lathrobium* waren in Massen vorhanden, Hunderte der gemeinen Arten warf ich weg.

Um bei den Staphylinenminutien sicherzugehen, bat ich unseren berühmten Kenner, Herrn Dr. Bernhauer, mir bei der Arbeit behilflich zu sein, was er bereitwilligst tat, und spreche ich ihm hier nochmals meinen verbindlichsten Dank aus, um so mehr, als die Determinierung wegen Arbeitsüberhäufung nur ausnahmsweise erfolgte.

Im nachfolgenden verzeichne ich die erbeuteten Tiere in systematischer Ordnung und Determinierung nach dem Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae, edidit Edm. Reitter:

### *Carabidae.*

*Notiophilus palustris*  
*Dyschirius globosus*  
*Asaphidion flavipes*  
*Bembidion lampros*  
*modestum*  
*nitidulum*  
*elongatum*  
*quadrinaculatum*  
*Schüppeli*  
*articulatum*  
*biguttatum*  
*Tachys bistratus*  
*quadrisignatus*  
*sexstriatus*  
*Tachyta nana*  
*Trechus quadristriatus*  
*rotundipennis*  
*alpicola*  
*Badister bipustulatus*  
*Licinus depressus*  
*Ophonus maculicornis*  
*griseus*  
*Stenolophus teutonius*  
*Acupalpus suturalis*  
*meridianus*  
*Bradycellus harpalinus*  
*Anisodactylus nemorivagus*  
*Amara montivaga*  
*aenea*

*Amara familiaris*  
*lucida*  
*Pterostichus vernalis*  
*minor*  
*interstinctus*  
*strenuus*  
*Calathus melanocephalus*  
*Olisthopus glabricollis*  
*Agonum Mülleri*  
*dorsale*  
*Lebia cyanocephala*  
*Demetrias atricapillus*  
*Brachinus crepitans*  
*explodens.*

### *Staphylinoidea.*

*Proteinus brachypterus*  
*atomarius*  
*Omalium rivulare*  
*Trogophloeus arcuatus*  
*bilineatus*  
*corticinus*  
*Haploderes caelatus*  
*Oxytelus rugosus*  
*Platystethus arenarius*  
*Stenus biguttatus*  
*longipes*  
*binaculatus*  
*ater*  
*pusillus*

*Stenus nanus*  
*circularis*  
*brunnipes*  
*Paederus limnophilus*  
*litoralis*  
*Stilicus litoralis*  
*subtilis*  
*rufipes*  
*orbiculatus*  
*Medon fusculus*  
*melanocephalus*  
*Lathrobium bicolor*  
*elongatum*  
*fulvipenne*  
*Cryptobium fracticorne*  
*Leptacinus linearis*  
*Xantholinus tricolor*  
*linearis*  
*v. longiventris*  
*Philonthus immundus*  
*debilis*  
*fuscipennis*  
*varius*  
*a. bimaculatus*  
*umbratilis*  
*tenuis*  
*exiguus*  
*nigritulus*  
*Staphylinus pubescens*  
*Quedius tristis*  
*molochinus*  
*rufipes*  
*paradisianus*  
*semiaeneus*  
*picipennis*  
*Scribae*  
*boops*  
*Euryporus picipes*  
*Mycetoporus longicornis*  
*brunneus*  
*longulus*  
*clavicornis*  
*Bolitobius trinotatus*  
*Conosoma pubescens*  
*Tachyporus nitidulus*  
*macropterus*

*Tachyporus hypnorun*  
*Tachinus fimetarius*  
*collaris*  
*Gyrophæna nana*  
*fasciata*  
*Falagria sulcata*  
*sulcatula*  
*nigra*  
*obscura*  
*Tachyusa constricta*  
*Atheta longiuscula*  
*longicornis*  
*sordida*  
*fungi*  
*analis*  
*Astilbus canaliculatus*  
*Zyras collaris*  
*limbatus*  
*Chilopora longitarsis*  
*Oxypoda lividipennis*  
*opaca*  
*sericea*  
*Crataræa suturalis*  
*Aleochara bipustulata.*

### **Pselaphidae.**

*Brachygluta fossulata*  
*haematica*  
*Reichenbachia antennata*  
*Bythinus nodicornis*  
*Pselaphus Heisei.*

### **Scydmaenidae.**

*Stenichnus collaris*  
*Euconnus Wetterhali*  
*Motschulskyi.*

### **Silphidae.**

*Nargus badius*  
*Catops alpinus*  
*Ptomaphagus sericatus*  
*Necrophilus subterraneus.*

### **Lioididae.**

*Liodes cinnamomea*  
*Amphicyllis globus.*

**Clambidae.***Clambus minutus.***Trichopterygidae.***Ptenidium pusillum*  
*Trichopteryx grandicollis.***Histeridae.***Onthophilus striatus*  
*affinis.***Hydrophilidae.***Helophorus nivalis*  
*griseus*  
*granularis*  
*Coelostoma orbiculare*  
*Sphaeridium bipustulatum*  
*Cercyon haemorrhoidalis*  
*unipunctatus*  
*quisquilius*  
*Megasternum boletophagum*  
*Cryptopleurum minutum.***Chryptophagidae.***Paramecosoma melanocephalum*  
*Atomaria turgida.***Erotylidae.***Dacne bipustulata.***Lathridiidae.***Lathridius rugicollis*  
*nodifer*  
*Enicmus minutus.***Colydiidae.***Diodesma subterranea.***Endomychidae.***Sphaerosoma pilosum.***Coccinellidae.***Subcoccinella 24 punctata*  
*Hyperaspis reppensis*  
*Scymnus haemorrhoidalis.***Dryopidae.***Dryops auriculatus.***Byrrhidae.***Simplocaria semistriata*  
*Pedilophorus auratus*  
*Syncalypta paleata.***Elateridae.***Agriotles sputator*  
*lineatus*  
*obscurus*  
*Hypnoidus dermestoides*  
*∇. tetragraphus*  
*Drasterius bimaculatus*  
*a. variegatus*  
*a. basalis.***Eucnemidae.***Trixagus dermestoides.***Buprestidae.***Trachys pumila ∇. scrobiculata.***Melandryidae.***Orchesia grandicollis.***Cerambycidae.***Pogonochaerus hispidus.***Chrysomelidae.***Lema melanopus*  
*Pachnophorus pilosus*  
*Chrysomela purpurascens*  
*staphylea*  
*orichalcea a. laevicollis*  
*Phyllodecta tibialis*  
*a. coeruleus*  
*Hydrothassa aucta a. glabra*  
*Sclerophaedon carniolicus*  
*Phaedon pyritosus*  
*laevigatus*  
*grammicus*  
*Galerucella lineola*  
*Crepidodera nigriflora*  
*Chalcoides aurata*  
*Hippuriphila Modeeri*  
*Minota obesa*  
*Mantura obtusata*  
*Chaetocnema hortensis*

*Psylliodes chrysocephala*  
*napi*  
*affinis*  
*Haltica oleracea*  
*Phyllotreta exclamationis*  
*flexuosa*  
*a. fenestrata*  
*vittata*  
*undulata*  
*Longitarsus brunneus*  
*luridus*  
*melanocephalus*  
*Dibolia cryptocephala*  
*Cassida hemisphaerica*  
*vibex*  
*flaveola*  
*nobilis.*

#### **Curculionidae.**

*Otiorrhynchus inflatus*  
*austriacus*  
*Sciaphilus asperatus*  
*Sitona humeralis*  
*Tropiphorus carinatus*  
*Alophus triguttatus*  
*Liosoma oblongulum*  
*concinnum*

*Hypera oxalidis*  
*viennensis*  
*Phytonomus punctatus*  
*nigrirostris*  
*variabilis*  
*Dorytomus Dejeani*  
*Acalles hypocrita*  
*echinatus*  
*Rhinoncus bruchoides*  
*Ceutorrhynchus erysimi*  
*Baris chlorizans*  
*Anthonomus pomorum*  
*Orchestes alni*  
*Apion pubescens*  
*frumentarium*  
*nigritarse*  
*flavipes*  
*pisi*  
*astragali*  
*virens.*

#### **Scarabaeidae.**

*Oxyomus silvestris*  
*Aphodius fimetarius*  
*prodromus*  
*conspitus*  
*granarius.*

Man sieht, das Geniste liefert auf engem Raume eine solche Fülle von Käferarten (es sind 252) wie sonst kein gleich großer, jedoch andersartiger Raum.

### **Zur Gattung *Torneuma* Wollaston.**

Von Paul Meyer, Fiume.

Dem Cat. Col. Eur. von 1891 folgend, habe ich in meiner Übersicht in der Wien. Ent. Ztg. 1895, S. 293, wie auch in der Best.-Tab. XXXV der paläarktischen *Cryptorrhynchiden* (Paskau 1896), S. 7, *Torneuma Grouvellei* Desbr. (Ann. Soc. Ent. France 1889, Bull. CLVIII, 3) aus Ligurien (Nizza, Genua) noch als eigene Art behandelt. Im Cat. Col. Eur. von 1906 wird *Torn. Grouvellei* Desbr. als Varietät von *Torn. Raymondi* Perris (L'Abeille VII, 1870, p. 28) aus Sardinien angeführt, was vollkommen richtig ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Wradatsch Gustav

Artikel/Article: [Die Käfer im Savegeniste. 181-187](#)